

Fahrrad Rave durch Potsdam!!!

Wir dokumentieren:

Aufruf für einen Fahrrad – Rave junger Menschen quer durch Potsdam am Freitag, den 24. Oktober 2025

Update 23.10.2025

Wichtig: Lichterketten, Plakate, Fahnen mitbringen! – Aber bitte keine Nationalfahnen.

Seid kreativ und macht unseren Rave zu einem bunten und lauten politischen **Festival!**



Immer mehr **Aufrufer*innen** sind dabei – die Datscha, die GEW, Hausprojekte und viele mehr – Siehe unten.

Hier ist die **Strecke:**

Achtung: Änderungen sind möglich, Aber inzwischen haben wir auch die Bestätigung der Polizei.

Es ist immer möglich, zwischendrin **einzusteigen!** Jägertor, Luisenplatz, Alter Markt...

Hier findet Ihr die konkreten **Zeiten** und Möglichkeiten, dazu zu kommen.

DIE STRECKE.....



FAHRRADRAVE

UNSERE STADT. UNSERE STRAßEN. UNSERE MUSIK.

Fast das Wichtigste – neben den politischen Botschaften:
Hier ist unser Lineup!:

DAS LINEUP.....

17:00 UHR REDEBEITRÄGE

SLOT 1 OCHSER

SLOT 2 CRITICAL BASS

SLOT 3 CSP

◀ SLOT 4 EDDYSAN

SLOT 5 E.P.L.E.

20:00 UHR OFFENES MIKRO



FAHRRADRAVE

UNSERE STADT. UNSERE STRAßEN. UNSERE MUSIK.



Weitere **Infos** und **viele tolle Sharepics** findet Ihr auch auf dem Instaaccount der Initiator*innen:

<https://www.instagram.com/p/DPqmLiLDb00/?igsh=b25tNnQz0XJtNTF5>

RADELN UND RAVEN FÜR

NICHTKOMMERZIELLE
FREIRÄUME

BEZAHLBARE
WOHNUNGEN

OFFENE PARKS
STATT SICHTACHSEN

STRASSEN ZUM LEBEN
NICHT ZUM PARKEN

MUSIK STATT
MOTORENLÄRM

VIELFALT STATT
AUSGRENZUNG

MUT STATT
KONTROLLE

RÄUME OHNE
KONSUMZWANG

RADWEGE, DIE WIRK-
LICH SICHER SIND

FÜR FREUNDSCHAFT,
KUNST UND FREIHEIT



STADT FÜR ALLE



Paragraph13 e.V.



Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Brandenburg

Aufruf: Unsere Stadt. Unsere Straßen. Unsere Musik.

Seit Monaten reden Politik, Verwaltung, Polizei und
Geschäftsleute über uns –
aber niemand mit uns.

Sie werfen uns Lärm, Dreck und Vandalismus vor, drohen mit Polizeiwache, Kontrollen und Strafen.

Doch wer redet darüber, was uns fehlt?

Wir wollen Freiräume statt Konsumzwang.

Bezahlbare Wohnungen statt „Eigenbedarf“.

Bunte Ecken statt glatter Fassaden.

Straßen für Menschen statt für Autos.

Gemeinschaft statt Rassismus und Ausgrenzung.

Diese Stadt gehört nicht nur den Reichen und Tourist:innen!

Sie gehört allen, die hier leben.

Doch Stadtpolitik und Investoren machen dicht:

Parks werden überwacht, Clubs verdrängt,

Wohnungen unbezahlbar, alles wird kommerzialisiert.

Wir sollen brav konsumieren – oder verschwinden.

Aber wir sind noch da!

Und wir lassen uns den Raum nicht nehmen.

Darum gehen wir auf die Straße!

Am Freitag, den 24. Oktober 2025

radeln wir durch die ganze Stadt – von bedrohten Freiräumen
über zugeparkte Straßen

bis zu den Orten, die uns wichtig sind.

Mit unserer Musik.

Mit unserer Energie.

Mit unserer Wut und unserer Liebe zu dieser Stadt.

Unsere Stadt. Unsere Straßen. Unsere Musik.

Kommt raus – seid laut – seid dabei!

Treffpunkt: 17 Uhr Jugendklub Ribbeck – Eck

Strecke: Kirschallee/ Pappelallee/ Hegelallee – Luisenplatz –
Breite Straße/ Lange Brücke/ Hauptbahnhof – Alter Markt/
Landtag – Am Kanal/ Humboldtbrücke – **Schnellstraße** – Rathaus
Babelsberg

Abschluss: 20 Uhr Kreuzung Rathaus Babelsberg

Musik: DJ Andy aus Hamburg und weitere DJ`s, Livemusik

angesagt (meldet Euch, wenn Ihr Lust habt aufzulegen oder zu spielen!)

Fahrräder, Lastenräder, Rikschas – bunt geschmückt, laut und kreativ

Wir sind bisher dabei:

Critical Mass

Stadt für Alle

Grüne Jugend

ADFC Potsdam

JuSos

Freiland

Paragraph13

Ribbeck – Eck

Casino/ Studentenkneipe der FHP

Fridays for future Potsdam

Regenbogen Potsdam

[u-24]

La datscha

GEW Uni Potsdam

Ausführlicher Aufruf

Unsere Stadt

Unsere Straßen

Unsere Musik

Seit Monaten diskutieren Politik, Verwaltung, Polizei und Gewerbetreibende vor allem ÜBER UNS.

Wahlweise werden uns Dreck, Vandalismus und Lärm vorgeworfen oder gleich mit einer neuen Polizeiwache, mehr Kontrollen und Strafen gedroht.

Viel weniger interessant scheint die Frage, was uns an der Situation in dieser Stadt alles nicht gefällt.

Wir finden kaum noch nichtkommerzielle Freiräume, wo wir uns aufhalten, feiern und leben können.

Wir finden kaum noch bezahlbare Wohnungen, wenn wir mal zu Hause ausziehen wollen.

Wir sehen stattdessen glatte, saubere und sterile Fassaden, die angeblich schön, vor allem aber stinklangweilig sind.

Wir erleben die von Autos zugeparkten und zugestauten Straßen, aber keine Aufenthaltsräume.

Wir spüren, wie sich Rassismus und Ausgrenzung ausbreiten und sich Faschos wieder in unsere Kieze getrauen.

Dies alles ist Ergebnis einer Stadtpolitik, die auf die Interessen vor allem junger Menschen keine Rücksicht nimmt.

Diese Stadt ist eine Stadt für Reiche und Touris, Hauptsache „schön“, Hauptsache „Barock“.

In den Parks haben wir nix zu suchen und stören nur die Sichtachsen, in der Stadtmitte bestimmen Beton und teure Restaurants das Stadtbild. Wer will schon auf dem „Alten Markt“ chillen.

Diese Stadt ist für uns längst unbezahlbar. Unsere Familien werden aus ihren Wohnungen von Kirsch und co. wegen „Eigenbedarfs“ verdrängt, gebaut werden nur Mikroapartments und teure Wohnungen. Sich selbst eine Wohnung suchen, ein eigenes Leben aufbauen – geht in dieser Stadt immer weniger.

Diese Stadt ist für Autos gebaut. Sie stehen jeden Tag auf den beiden Brücken im Stau, parken alle Straßen in Babelsberg zu und blockieren Freiräume. Öffentliche Verkehrsmittel sind immer teurer, richtige Radwege gibt es praktisch nicht. Streifen auf Straßen malen ist keine Verkehrswende.

Diese Stadt lässt uns keine Raum. Alles wird immer mehr kommerzialisiert, alles ist unter Aufsicht, nirgends Freiräume für uns. Wir stören, nerven und gehören hier nicht her – so die Botschaft dieser Stadt.

Deshalb gehen wir jetzt auf die Straße!

Das ist unsere Stadt, es sind unsere Straßen, wir hören unsere Musik!

Am **Freitag, den 24. Oktober 2025** radeln wir durch die ganze Stadt, von bedrohten Freiräumen, über Straßen, die sonst Autos

gehören zu Orten, die uns wichtig sind.

Dazu gibt es live und digital die Musik, die wir hören und damit unsere Botschaft verbreiten:

Unsere Stadt

Unsere Straßen

Unsere Musik